



**Agennix AG:
Quartalsbericht
Januar - Juni 2010**

INHALT

Konzernzwischenlagebericht

**Ungeprüfter Konzernzwischenabschluss nach IFRS
(Kurzfassung)**

Konzernzwischenlagebericht

Agennix AG ist aus der Zusammenführung der Geschäfte von Agennix Incorporated und GPC Biotech AG, wie in der Anhangangabe 3 des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 beschrieben, hervorgegangen. Der Unternehmenszusammenschluss, bei dem GPC Biotech AG aus Bilanzierungszwecken als Erwerber identifiziert wurde, wurde am 5. November 2009 wirksam. Folglich sind die historischen Vergleichsinformationen für die entsprechenden Vergleichsperioden die der GPC Biotech. Im Folgenden bezieht sich die Bezeichnung „die Gesellschaft“ oder „der Konzern“ sowohl auf GPC Biotech (für Zeiträume vor dem 5. November 2009) als auch auf ihre Rechtsnachfolgerin, die Agennix AG (für Zeiträume nach dem 5. November 2009), sofern der Kontext nichts anderes vorsieht.

Sitz der Agennix AG ist Heidelberg. Die Gesellschaft hat drei Betriebsstätten: Planegg/München, Deutschland; Princeton, New Jersey, USA und Houston, Texas, USA.

Geschäfts- und Finanzentwicklung

Geschäftsentwicklung

Die Gesellschaft wies in den ersten sechs Monaten 2010 keinen Umsatz aus, im Vergleich zu 0,1 Millionen Euro im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Umsatz für die ersten sechs Monate 2009 resultiert aus dem Service-Vertrag mit Agennix Incorporated für den Zeitraum vor dem Wirksamwerden des Unternehmenszusammenschlusses.

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand (F&E) erhöhte sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 um 364% auf 11,6 Millionen Euro, im Vergleich zu 2,5 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum 2009. Der Anstieg des F&E-Aufwands ist hauptsächlich auf die höheren Kosten der Gesellschaft im Zusammenhang mit den beiden klinischen Phase-3-Studien FORTIS-M und FORTIS-C für Talactoferrin als Ergebnis der Einbeziehung des operativen Geschäfts von Agennix Incorporated in den ersten sechs Monaten 2010 sowie auf eine in den ersten sechs Monaten gebuchte Gutschrift in Höhe von 1,5 Millionen Euro aufgrund des Verfalls von Wandelanleihen und Aktienoptionen. Eine solche Gutschrift ist im laufenden Jahr nicht angefallen.

Trotz der Einbeziehung des operativen Geschäfts der Agennix Incorporated reduzierte sich der Verwaltungsaufwand in den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 um 31% auf 4,4 Millionen Euro, im Vergleich zu 6,4 Millionen Euro in der Vorjahresvergleichsperiode. In den Verwaltungsaufwendungen der ersten sechs Monate 2009 waren einmalige Kosten in Höhe von 3,0 Millionen Euro für Bankberatung, Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung sowie sonstige Kosten, die im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss angefallen sind, enthalten. Ebenso ist in den Verwaltungsaufwendungen der ersten sechs Monate 2009 ein Ertrag in Höhe von 1,8 Millionen

Euro in Form einer Gutschrift, in Folge des Verfalls von Aktienoptionen und Wandelanleihen enthalten. Solche Einmaleffekte sind in den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 nicht entstanden.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 um 42% auf -12,1 Millionen Euro, im Vergleich zu -8,5 Millionen Euro in der Vorjahresperiode. Der Periodenfehlbetrag verringerte sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 um 4% auf -8,2 Millionen Euro, im Vergleich zu -8,5 Millionen Euro in der Vorjahresperiode. Das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) belief sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 auf -0,42 Euro, im Vergleich zu -1,15 Euro im selben Zeitraum 2009. Der Betrag je Aktie für 2009 wurde rückwirkend angepasst, um dem Umtauschverhältnis (5:1) im Rahmen des Aktientausches bei der Verschmelzung der GPC Biotech AG auf die Agennix AG Rechnung zu tragen (siehe Anhangangabe 3 des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009).

Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal 2010

Der Umsatz im zweiten Quartal des Jahres 2010 belief sich auf 0,0 Euro, im Vergleich zu 0,1 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum 2009. Der F&E-Aufwand stieg im zweiten Quartal 2010 um 371% auf 6,6 Millionen Euro, verglichen mit 1,4 Millionen Euro in derselben Periode des Vorjahres 2009. Im zweiten Quartal 2010 reduzierte sich der Verwaltungsaufwand um 4% auf 2,3 Millionen Euro, im Vergleich zu 2,4 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Der Periodenfehlbetrag im zweiten Quartal 2010 belief sich auf -3,9 Millionen Euro, im Vergleich zu -4,2 Millionen Euro im selben Quartal 2009. Das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) belief sich im zweiten Quartal 2010 auf -0,19 Euro, im Vergleich zu -0,57 Euro im Vorjahreszeitraum 2009. Der Betrag je Aktie für 2009 wurde rückwirkend angepasst, um dem Umtauschverhältnis (5:1) im Rahmen des Aktientausches bei der Verschmelzung der GPC Biotech AG auf die Agennix AG Rechnung zu tragen (siehe Anhangangabe 3 des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009).

Finanzentwicklung

Am 23. Juli 2010 gab die Gesellschaft bekannt, dass sie einen Darlehensvertrag mit dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG („dievini“) abgeschlossen hat, demzufolge dievini dem Unternehmen ein Darlehen in Höhe von 15,0 Millionen Euro mit einer Verzinsung von 6% p.a. gewährt. Der Darlehensbetrag ging am 26. Juli 2010 auf dem Bankkonto der Gesellschaft ein. Das Darlehen ist unbesichert und unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 30 Tagen, nicht jedoch vor dem 15. Oktober 2010, rückzahlbar.

Am 21. März 2010 gab die Gesellschaft bekannt, dass sie 1.870.523 neue Inhaber-Stammaktien zu einem Ausgabepreis von 5,22 Euro je Aktie im Rahmen einer Privatplatzierung mit bestehenden Aktionären ausgegeben hat. Insgesamt wurden Finanzmittel in Höhe von 9,8 Millionen Euro Erlöst, die im Eigenkapital erfasst wurden. Das Bezugsrecht für die bestehenden Aktionäre wurde

ausgeschlossen. Die neu ausgegebenen Aktien entsprachen 9,1% der ausstehenden Aktien von Agennix nach der Transaktion.

Zum 30. Juni 2010 verfügte Agennix AG über liquide Mittel, Zahlungsmitteläquivalente und als Sicherheit hinterlegte liquide Mittel in Höhe von 4,0 Millionen Euro (31. Dezember 2009: 11,5 Millionen Euro). Der Netto-Cash-Burn für die ersten sechs Monate 2010 betrug 17,5 Millionen Euro (30. Juni 2009: 11,4 Millionen Euro). Der Anstieg des Netto-Cash-Burn beruht im Wesentlichen auf der Einbeziehung des operativen Geschäfts der Agennix Incorporated in den ersten sechs Monaten 2010 und den dadurch höheren Ausgaben für die beiden weiter fortschreitenden klinischen Phase-3-Studien mit Talactoferrin. Der Netto-Cash-Burn wird durch die Addition des Mittelabflusses aus operativer Geschäftstätigkeit und der Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte berechnet. Die Zahlen zur Berechnung des Netto-Cash-Burn werden in der Konzern-Kapitalflussrechnung der betreffenden Periode ausgewiesen.

Forschung und Entwicklung

Agennix konzentriert sich auf die Entwicklung neuer Therapeutika für Indikationen mit erheblichem medizinischem Bedarf, mit dem Potenzial eine wesentliche Verbesserung der Lebensdauer und -qualität von schwer erkrankten Patienten zu erreichen.

Der am weitesten fortgeschrittene Produktkandidat der Gesellschaft ist Talactoferrin, eine oral verabreichbare, Therapieform, die sich derzeit in zwei Phase-3-Studien bei nicht-kleinzelligem Lungenkrebs befindet. Die erste Studie unter der Bezeichnung FORTIS-M ist eine randomisierte, doppelt-verblindete, Placebo-kontrollierte Phase-3-Studie mit Talactoferrin bei Patienten mit nicht kleinzelligem Lungenkrebs, deren Erkrankung nach zwei oder mehreren vorangegangenen Behandlungszyklen fortgeschritten ist. Die Studie wurde zunächst nur mit Patienten in den USA durchgeführt, bevor sie auch auf klinische Zentren außerhalb der USA ausgeweitet wurde. Die Behandlung des ersten Patienten in Europa im Rahmen dieser Studie begann im Januar 2010. Die zweite Phase-3-Studie unter der Bezeichnung FORTIS-C ist eine randomisierte, doppelt-verblindete, Placebo-kontrollierte Phase-3-Studie, die Talactoferrin in Kombination mit Carboplatin- und Paclitaxel-Chemotherapie („C/P“) im Vergleich zu Placebo und C/P als Erstlinien-Behandlung von Patienten mit nicht-kleinzelligem Lungenkrebs in fortgeschrittenem Krankheitsstadium untersucht. Die Aufnahme von Patienten erfolgt gegenwärtig ausschließlich an einer begrenzten Zahl von Zentren in den USA.

Gegen Ende des Jahres 2009 sowie im Februar 2010 gab die Gesellschaft positive Ergebnisse aus einer randomisierten, doppelt-verblindeten, Placebo-kontrollierten Phase-2-Studie bei schwerer Blutvergiftung (Sepsis) bekannt. Die Studie erreichte ihren primären Endpunkt, die Reduzierung der 28-Tages-Gesamt mortalität. Zusätzlich zeigte Talactoferrin auch eine reduzierte Gesamt mortalität im Vergleich zu Placebo über einen längeren Zeitraum (drei Monate und sechs Monate). Daten dieser Studie wurden bei der American Thoracic Society Conference im Mai 2010 präsentiert. Die

Gesellschaft traf sich mit der U.S.-Zulassungsbehörde, der Food and Drug Administration (FDA), um die Ergebnisse der Phase 2 („end of phase 2 meeting“) zu besprechen und die weitere Entwicklung von Talactoferrin bei schwerer Blutvergiftung sowie die Pläne für den Beginn einer Phase-3-Studie in dieser Indikation für Anfang 2011 zu erörtern.

Zusätzlich zu oral verabreichbarem Talactoferrin verfügt die Gesellschaft über eine topische Verabreichungsform von Talactoferrin als Gel. Eine Phase-2-Studie zur Behandlung von diabetischen Fußgeschwüren mit dieser Gel-Form konnte bereits abgeschlossen werden. Die Gesellschaft beabsichtigt, Partner für dieses Programm zu finden, wird jedoch eventuell erwägen, weitere klinische Studien in dieser Indikation durchzuführen, um die Chancen auf den Abschluss von Kooperationsvereinbarungen zu verbessern.

Ferner entwickelt die Gesellschaft RGB-286638, einen Kinase-Hemmer, der sich gegen eine Vielzahl von krankheitsrelevanten Protein-Kinasen richtet, und sich derzeit in einer Phase-1-Studie bei soliden Tumoren befindet. Agennix plant eine Investigational New Drug (IND) application bei der FDA einzureichen, um eine klinische Phase-1-Studie mit RGB-286638 bei Patienten mit hämatologischen Tumoren in den USA zu beginnen. Der Studienbeginn ist für Ende 2010/Anfang 2011 geplant.

Agennix AG: Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Agennix AG besteht aus drei Mitgliedern: Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach, Vorsitzender des Vorstands (interimistisch); Dr. Torsten Hombeck, Finanzvorstand, und Dr. Rajesh Malik, Vorstand Forschung und Entwicklung.

Der Aufsichtsrat der Agennix AG besteht aus sechs Mitgliedern: Prof. Dr. Christof Hettich (Vorsitzender), Dr. Frank Young (stellvertretender Vorsitzender), Prof. Dr. Jürgen Drews, Dr. Bernd Seizinger, Dr. Robert van Leen und James Weaver III.

Angaben zum Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats zum 30. Juni 2010 sowie zu den Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen im Berichtszeitraum finden sich in der Anhangangabe 5 dieses Konzernzwischenabschlusses.

Rechtsstreitigkeit mit Aktionären

Bei ihren Geschäftsaktivitäten, speziell im Bereich der Medikamentenentwicklung, ist die Gesellschaft mit vielen Risiken konfrontiert, die untrennbar mit der Branche, der Entwicklungsphase der Medikamentenkandidaten und mit den operativen Tätigkeiten verbunden sind. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft ist so gestaltet, dass Risiken frühzeitig erkannt und analysiert werden und somit erfolgreich für die Zukunft geplant werden kann. Informationen über das Chancen- und Risikomanagementsystem und über die Risikoposition der Gesellschaft finden sich im

Abschnitt „Risikomanagement“ des Geschäftsberichts der Agennix AG zum 31. Dezember 2009. Ebenso wird auf die Anhangangabe 5 dieses Konzernzwischenabschlusses verwiesen.

Im Dezember 2009 wurde von ehemaligen Aktionären der GPC Biotech AG beim Amtsgericht München ein Antrag auf Einleitung eines Spruchverfahrens gemäß § 15 UmwG gegen die Gesellschaft eingereicht. Darin wird eine gerichtliche Überprüfung des im Verschmelzungsvertrag festgelegten Umtauschverhältnisses von Aktien der GPC Biotech AG gegen Aktien der Agennix AG verlangt. Weitere ehemalige Aktionäre der GPC Biotech AG haben im Januar und Februar 2010 ähnliche Verfahren eingeleitet. Sämtliche Klagen wurden inzwischen beim gleichen Gericht in München verbunden. Am 6. Mai 2010 wurde von der Gesellschaft eine schriftliche Stellungnahme abgegeben. Eine mündliche Verhandlung ist für den 5. August geplant. Die Kläger verlangen eine bare Zuzahlung an die ehemaligen Aktionäre der GPC Biotech AG. Der Vorstand ist der Auffassung, dass das Umtauschverhältnis im Rahmen des Aktientausches bei der Verschmelzung, das von einer vom Gericht bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt wurde, richtig bemessen war und die Ansprüche deshalb unbegründet sind. Zum 30. Juni 2010 wurde keine Rückstellung in Verbindung mit diesem Rechtsstreit gebildet.

Unternehmensfortführung

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 verbuchte die Gesellschaft einen Periodenfehlbetrag in Höhe von 8,2 Millionen Euro (Periodenfehlbetrag vor Ertragsteuern: 12,1 Millionen Euro) und verbrauchte im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Zahlungsmittel in Höhe von 17,3 Millionen Euro. Zum 30. Juni 2010 wies die Gesellschaft Zahlungsmittel, kurzfristige Einlagen und als Sicherheit hinterlegte liquide Mittel in Höhe von 4,0 Millionen Euro sowie kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 4,9 Millionen Euro aus. Die Gesellschaft erwirtschaftet seit Beginn ihres Bestehens laufend Verluste sowie negative Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit und rechnet damit, dass derartige Resultate für die vorhersehbare Zukunft anhalten werden.

Am 23. Juli 2010 gab die Gesellschaft bekannt, dass das Unternehmen einen Darlehensvertrag mit dievini, abgeschlossen hat, demzufolge dievini Hopp BioTech dem Unternehmen ein Darlehen in Höhe von 15,0 Millionen Euro mit einer Verzinsung von 6% p.a. gewährt. Der Darlehensbetrag ging am 26. Juli 2010 auf dem Bankkonto der Gesellschaft ein. Das Darlehen ist unbesichert und unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 30 Tagen, nicht jedoch vor dem 15. Oktober 2010, rückzahlbar.

In Hinblick auf die Finanzlage der Gesellschaft und unter Berücksichtigung der 15,0 Millionen Euro aus dem Darlehen von dievini an die Gesellschaft geht der Vorstand davon aus, dass die zur Verfügung stehenden Finanzmittel die Finanzierung der Geschäftstätigkeit bis in das vierte Quartal 2010 sichern werden. Bei der Hauptversammlung der Gesellschaft am 25. Mai 2010 stimmten die Aktionäre der Gesellschaft einer Kapitalerhöhung um ca. 20,6 Millionen Euro durch die Ausgabe von 20.588.705 neuen Aktien unter Ausübung eines Bezugsrechts zu. Nach Analyse der gegenwärtigen

Situation, Gesprächen mit potenziellen Investoren und gegenwärtigen Aktionären sowie potenziellen Lizenzpartnern hält der Vorstand es für überwiegend wahrscheinlich, dass die Gesellschaft 2010 weitere zusätzliche Finanzmittel durch strategische und/oder öffentliche Bezugsangebote von Aktien oder Fremdkapitalinstrumenten erhalten wird und/oder aus Kooperations- und Lizenzvereinbarungen, sodass über das vierte Quartal 2010 hinaus ausreichend Mittel für die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens zur Verfügung stehen werden. Das fortgeschrittene Entwicklungsstadium von Talactoferrin, die positiven Ergebnisse der Phase-2-Studie mit Talactoferrin bei schwerer Blutvergiftung, die im März 2010 abgeschlossene Privatplatzierung sowie das im Juli 2010 erhaltene Darlehen unterstützen die Einschätzung des Vorstands.

Agennix kann nicht genau prognostizieren, wann und ob sie die Entwicklung ihrer Produktkandidaten erfolgreich abschließen oder wann und ob sie neue Finanzmittel beschaffen kann. Sollte die Gesellschaft keine zusätzlichen Mittel akquirieren können, ist der Fortbestand des Unternehmens unmittelbar gefährdet.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2010 (Prognosebericht)

Dieser Abschnitt enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die von der Gesellschaft anhand ihrer derzeitigen Erwartungen und Einschätzungen zukünftiger Ereignisse getroffen werden. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten. Die tatsächlichen Ergebnisse könnten aufgrund zahlreicher Faktoren, wie Ergebnisse klinischer Studien, die Verpartnerung ihrer Programme oder die Fähigkeit zusätzliche Finanzierungsmittel aufzubringen, wesentlich hiervon abweichen.

Finanzausblick

Das Unternehmen aktualisierte seine Finanzprognose wie folgt:

Umsatz: Die Gesellschaft erwartet für das noch verbleibende Jahr 2010 sowie für das Gesamtjahr 2011 keine wesentlichen Barmittel generierenden Umsätze. Diese Prognose beinhaltet keine Zahlungsmittel aus potenziellen Partnering-Transaktionen von Produktkandidaten der Gesellschaft, da diese Ergebnisse schwer vorherzusagen sind.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen: Die Gesellschaft rechnet für das noch verbleibende Jahr 2010 sowie für das Gesamtjahr 2011 mit deutlich ansteigenden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Vergleich zu 2009, basierend auf stetig steigenden durch klinische Studien bedingten Kosten im Zusammenhang mit den fortschreitenden Phase-3-Studien bei nicht-kleinzelligem Lungenkrebs mit Talactoferrin. Ebenso plant die Gesellschaft Anfang 2011 eine Phase-3-Studie mit Talactoferrin bei schwerer Blutvergiftung zu beginnen.

Verwaltungsaufwand: Es wird erwartet, dass die Verwaltungsaufwendungen im Vergleich zum Jahr 2009 für den Rest des Jahres 2010 zurückgehen werden, da es im Jahr 2010 keinen Einmaleffekt im Zusammenhang mit der Verschmelzung geben wird, wie es im Jahr 2009 der Fall war.

Zahlungsmittelverbrauch: Die Gesellschaft geht davon aus, dass der vorhandene Bestand an liquiden Mitteln, inklusive der 15,0 Millionen Euro aus dem Darlehen von dievini, die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft bis in das vierte Quartal 2010 sichern wird. Es wird auf den Abschnitt „Unternehmensfortführung“ weiter oben verwiesen.

Schlüsselaktivitäten

Bei der Hauptversammlung der Gesellschaft am 25. Mai 2010 stimmten die Aktionäre der Gesellschaft einer Kapitalerhöhung um ca. 20,6 Millionen Euro durch die Ausgabe von 20.588.705 neuen Aktien unter Ausübung eines Bezugsrechts zu.

Die Gesellschaft ist aktiv auf der Suche nach Partnern für ihre Programme. Die höchste Priorität liegt hierbei darauf, einen bedeutenden internationalen Partner für die orale Verabreichungsform von Talactoferrin zu finden.

Die Gesellschaft plant Anfang 2011 eine Phase-3-Studie mit Talactoferrin bei schwerer Blutvergiftung zu beginnen.

Agennix plant eine IND application bei der FDA einzureichen, um eine klinische Phase-1-Studie, mit RGB-286638, einem Kinase-Hemmer, der sich gegen eine Vielzahl krankheitsrelevanter Proteinkinasen richtet, bei Patienten mit hämatologischen Tumoren in den USA zu beginnen. Der Studienbeginn ist für Ende 2010/Anfang 2011 geplant.

Agennix AG
Konzernzwischen-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR, außer Aktienangaben	Anhang	Drei Monate zum 30. Juni		Sechs Monate zum 30. Juni	
		2010 (ungeprüft)	2009 (ungeprüft)	2010 (ungeprüft)	2009 (ungeprüft)
Umsatzerlöse	5	-	103	-	103
Forschungs- und Entwicklungskosten	5	-6.635	-1.400	-11.612	-2.530
Verwaltungskosten	5	-2.306	-2.436	-4.395	-6.360
Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten		-11	-43	-50	-88
Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten		-	-	-	-407
Sonstige Erträge	5	2.930	377	4.555	1.341
Sonstige Aufwendungen	5	-81	-1.135	-586	-1.114
Finanzerträge		4	477	5	752
Finanzierungsaufwendungen		-2	-135	-4	-164
Ergebnis vor Steuern		-6.101	-4.192	-12.087	-8.467
Ausgewiesene Ertragsteuern	5	2.248	-	3.905	-
Periodenfehlbetrag		-3.853	-4.192	-8.182	-8.467
Verlust je Aktie (unverwässert und verwässert), in Euro (1)		-0,19	-0,57	-0,42	-1,15
Durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf unverwässert und verwässert (Anhangangabe 4) (1)		20.589.577	7.367.370	19.658.314	7.367.370

(1) Der Betrag je Aktie für 2009 wurde rückwirkend angepasst, um dem Umtauschverhältnis (5:1) im Rahmen des Aktientausches bei der Verschmelzung der GPC Biotech AG auf die Agennix AG Rechnung zu tragen (siehe Anhangangabe 3 des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009).

Siehe nachfolgende Erläuterungen ("Notes") zum ungeprüften Quartalsabschluss (Kurzfassung)

Agennix AG
Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	Drei Monate zum 30. Juni		Sechs Monate zum 30. Juni	
	2010 (ungeprüft)	2009 (ungeprüft)	2010 (ungeprüft)	2009 (ungeprüft)
Periodenfehlbetrag	-3.853	-4.192	-8.182	-8.467
Netto-Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen	-	528	-	563
Fremdwährungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe (Anhangangabe 5)	6.206	-164	10.301	206
	6.206	364	10.301	769
Gesamtergebnis	2.353	-3.828	2.119	-7.698

Siehe nachfolgende Erläuterungen ("Notes") zum ungeprüften Quartalsabschluss (Kurzfassung)

Agennix AG
Konzernzwischenbilanz

in TEUR, außer Aktienangaben

AKTIVA	Anhang	30. Juni 2010 (ungeprüft)	31. Dezember 2009
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagevermögen		3.599	3.416
Immaterielle Vermögenswerte	5	107.982	91.881
Sonstige langfristige Vermögenswerte		2.324	2.040
Gesamtsumme langfristige Vermögenswerte		113.905	97.337
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-	35
Vorauszahlungen		281	596
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		418	259
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen		3.919	11.413
Gesamtsumme kurzfristige Vermögenswerte		4.618	12.303
BILANZSUMME		118.523	109.640
PASSIVA			
Auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	5	20.667	18.705
Kapitalrücklage		94.654	86.237
Sonstige Rücklagen		8.438	-1.863
Bilanzverlust		-24.679	-16.497
Gesamtsumme Eigenkapital		99.080	86.582
Langfristige Schulden			
Wandelanleihen		210	210
Sonstige langfristige Schulden		29	33
Latente Steuerschulden	5	14.352	15.850
Gesamtsumme langfristige Schulden		14.591	16.093
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.070	1.592
Rückstellungen und sonstige kurzfristige Schulden		3.782	5.330
Kurzfristige Umsatzabgrenzungen		-	43
Gesamtsumme kurzfristige Schulden		4.852	6.965
Gesamtsumme Schulden		19.443	23.058
BILANZSUMME		118.523	109.640

Siehe nachfolgende Erläuterungen ("Notes") zum ungeprüften Quartalsabschluss (Kurzfassung)

Agennix AG
Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Sechs Monate zum 30. Juni	
	2010 (ungeprüft)	2009 (ungeprüft)
Cashflow aus operativer Tätigkeit:		
Periodenfehlbetrag vor Steuern	-12.087	-8.467
Überleitungen durch:		
Abschreibungen auf Sachanlagen	390	135
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	50	88
Aufwendungen (Umkehrung) für anteilsbasierte Vergütungen	472	-3.245
Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten	-	407
Nicht realisierte Fremdwährungsverluste (Gewinne) aus konzerninterner Schuldverschreibung (1)	-3.836	1.467
Änderung des beizulegenden Zeitwertes der Wandlungskomponente der Wechselforderung vor dem Erwerbszeitpunkt (1)	-	-269
Finanzerträge	-5	-752
Finanzaufwendungen	4	164
Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	-	-1
	-15.012	-10.473
Abnahme der sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerte	203	238
Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35	-121
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-609	-797
Abnahme der Rückstellungen und sonstigen Schulden	-1.909	-251
Mittelabfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	-17.292	-11.404
Erhaltene Zinsen	2	13
Zinszahlungen	-2	-1
Mittelabfluss (netto) aus operativer Geschäftstätigkeit	-17.292	-11.392
Cashflow aus Investitionstätigkeit:		
Erwerb von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten	-179	-1
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	4	141
Erwerb einer Schuldverschreibung (1)	-	-15.657
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-175	-15.517
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:		
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien im Rahmen einer Privatplazierung	9.764	-
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien durch Ausübung von Aktienoptionen	143	-
Auszahlungen für die Rücknahme von Wandelanleihen	-202	-332
Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	9.705	-332
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen	266	250
Veränderungen der als Sicherheit hinterlegten liquiden Mittel	2	-
Veränderungen des Bestands an Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen	-7.494	-26.991
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Anfang der Periode	11.413	31.686
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Ende der Periode	3.919	4.695

(1) siehe Anhangangabe 3 des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 für weitere Angaben zur Schuldverschreibung

Siehe nachfolgende Erläuterungen ("Notes") zum ungeprüften Quartalsabschluss (Kurzfassung)

Agennix AG
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR, außer Aktienangaben	Stammaktien		Kapital- rücklage	Bilanzverlust	Wandel- anleihen	AFS-Rücklage	Währungs- umrechnung ausländischer Tochter- unternehmen	Gesamtsumme Eigenkapital
	Anzahl	Gezeichnetes Kapital						
Saldo zum 1. Januar 2009, vor Anpassung	36.836.853	36.837	369.654	-378.949	720	23	-4.661	23.624
Saldo zum 1. Januar 2009, angepasst (1)	7.367.371	7.367	399.124	-378.949	720	23	-4.661	23.624
Periodenfehlbetrag	-	-	-	-8.467	-	-	-	-8.467
sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-	563	206	769
Gesamtergebnis	-	-	-	-8.467	-	563	206	-7.698
Aufwendungen (Umkehrung) für anteilsbasierte Vergütungen (Anhangangabe 5)	-	-	-3.245	-	-	-	-	-3.245
Saldo zum 30. Juni 2009 (ungeprüft)	7.367.371	7.367	395.879	-387.416	720	586	-4.455	12.681
Saldo zum 1. Januar 2010	18.705.232	18.705	86.237	-16.497	720	-	-2.583	86.582
Periodenfehlbetrag	-	-	-	-8.182	-	-	-	-8.182
sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-	-	10.301	10.301
Gesamtergebnis	-	-	-	-8.182	-	-	10.301	2.119
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien - Privatplatzierung (siehe Anhangangabe 4)	1.870.523	1.871	7.893	-	-	-	-	9.764
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien durch Ausübung von Aktienoptionen	90.771	91	52	-	-	-	-	143
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen (Anhangangabe 5)	-	-	472	-	-	-	-	472
Saldo zum 30. Juni 2010 (ungeprüft)	20.666.526	20.667	94.654	-24.679	720	-	7.718	99.080

(1) Die Anzahl der Aktien sowie die Kapitalrücklage zum 1. Januar 2009 wurde rückwirkend angepasst, um dem Umtauschverhältnis (5:1) im Rahmen des Aktientausches bei der Verschmelzung der GPC Biotech AG auf die Agennix AG Rechnung zu tragen (siehe Anhangangabe 3 des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009).

Siehe nachfolgende Erläuterungen ("Notes") zum ungeprüften Quartalsabschluss (Kurzfassung)

Agennix AG

ERLÄUTERUNGEN („NOTES“) ZUM UNGEPRÜFTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS (KURZFASSUNG)

1. Grundlagen für die Abschlusserstellung und Rechnungslegungsstandards

Agennix AG ist aus der Zusammenführung der Geschäfte von Agennix Incorporated und GPC Biotech AG, wie in der Anhangangabe 3 des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 beschrieben, hervorgegangen. Der Unternehmenszusammenschluss, bei dem GPC Biotech AG aus Bilanzierungszwecken als Erwerber identifiziert wurde, wurde am 5. November 2009 wirksam. Folglich sind die historischen Vergleichsinformationen für die entsprechenden Vergleichsperioden die der GPC Biotech. Im Folgenden bezieht sich die Bezeichnung „die Gesellschaft“ oder „der Konzern“ sowohl auf GPC Biotech (für Zeiträume vor dem 5. November 2009) als auch auf ihren Rechtsnachfolger, die Agennix AG (für Zeiträume nach dem 5. November 2009), sofern der Kontext nichts anderes vorsieht.

Grundlagen für die Abschlusserstellung

Die vorliegende Kurzfassung des ungeprüften Konzernzwischenabschlusses der Gesellschaft für den zum 30. Juni 2010 endenden Sechs-Monatszeitraum wurde gemäß dem von der EU angenommenen Standard IAS 34, „Zwischenberichterstattung“ („IAS 34“), erstellt. Diese verkürzte, ungeprüfte Fassung eines Konzernabschlusses enthält nicht sämtliche, für einen vollständigen Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards („IFRS“) erforderliche Informationen und Anhangangaben und ist in Verbindung mit dem vollständigen Konzernabschluss der Agennix AG des Geschäftsjahres 2009 und dem dazugehörigen Anhang zu lesen.

Rechnungslegungsstandards

Es wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses der Agennix AG für das Geschäftsjahr 2009 angewandt, mit Ausnahme der im Folgenden erläuterten, seit dem 1. Januar 2010 gültigen, neuen Verlautbarungen:

Im April 2009 veröffentlichte der IASB den zweiten Sammelstandard „Verbesserungen zu IFRS“ als Teil seines jährlichen Verbesserungsprozesses. Diese Verlautbarung nimmt durch fünfzehn Änderungen geringe Anpassungen an zehn bestehenden Standards und zwei Interpretationen vor, mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarer zu gestalten. Die Gesellschaft wendet diesen Standard seit dem 1. Januar 2010 an. Die Anwendung des Standards hatte keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Die im Juni 2009 vom IASB veröffentlichte Änderung von IFRS 2 – *Anteilsbasierte Vergütung – Konzerninterne anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich* verdeutlicht die Bilanzierung von konzerninternen anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich in Einzelabschlüssen von Tochtergesellschaften. Die Änderung von IFRS 2 enthält zudem Leitlinien, die zuvor in IFRIC 8 – *Anwendungsbereich von IFRS 2* – und IFRIC 11 *IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen* enthalten waren. Die Gesellschaft wendet diesen Standard seit dem 1. Januar 2010 an. Die Anwendung des Standards hatte keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Unternehmensfortführung

Dieser Konzernzwischenabschluss wurde auf Grundlage der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Somit wird davon ausgegangen, dass die Gesellschaft ihre Tätigkeit für einen absehbaren Zeitraum fortführen und im Zuge ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Lage sein wird, ihre Vermögenswerte zu realisieren und ihre Schulden zu tilgen.

Für den zum 30. Juni 2010 endenden Sechs-Monatszeitraum wies die Gesellschaft einen Periodenfehlbetrag in Höhe von 8,2 Millionen Euro (Periodenfehlbetrag vor Ertragsteuern: 12,1 Millionen Euro) aus und verbrauchte im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Zahlungsmittel in Höhe von 17,3 Millionen Euro. Zum 30. Juni 2010 wies die Gesellschaft Zahlungsmittel, kurzfristige Einlagen und als Sicherheit hinterlegte liquide Mittel in Höhe von 4,0 Millionen Euro sowie kurzfristige Schulden in Höhe von 4,9 Millionen Euro aus. Die Gesellschaft hat seit Beginn ihres Bestehens laufend Verluste erwirtschaftet sowie negative Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit generiert. Sie rechnet damit, dass derartige Resultate auch für die vorhersehbare Zukunft anhalten werden.

Am 23. Juli 2010 gab die Gesellschaft bekannt, dass das Unternehmen einen Darlehensvertrag mit dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG („dievini“), abgeschlossen hat, demzufolge dievini dem Unternehmen ein Darlehen in Höhe von 15,0 Millionen Euro mit einer Verzinsung von 6% p.a. gewährt. Das Geld ging am 26. Juli 2010 auf dem Bankkonto der Gesellschaft ein. Der Darlehensbetrag ist unbesichert und unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 30 Tagen, nicht jedoch vor dem 15. Oktober 2010, rückzahlbar.

In Hinblick auf die Finanzlage der Gesellschaft und unter Berücksichtigung der 15,0 Millionen Euro aus dem Darlehen von dievini an die Gesellschaft geht der Vorstand davon aus, dass die zur Verfügung stehenden Finanzmittel die Finanzierung der Geschäftstätigkeit bis in das vierte Quartal 2010 sichern werden. Bei der Hauptversammlung der Gesellschaft am 25. Mai 2010 stimmten die Aktionäre der Gesellschaft einer Kapitalerhöhung um ca. 20,6 Millionen Euro durch die Ausgabe von 20.588.705 neuen Aktien unter Ausübung eines Bezugsrechts zu. Nach Analyse der gegenwärtigen Situation, Gesprächen mit potenziellen Investoren und gegenwärtigen Aktionären sowie potenziellen Lizenzpartnern hält der Vorstand es für überwiegend wahrscheinlich, dass die Gesellschaft 2010

weitere zusätzliche Finanzmittel durch strategische und/oder öffentliche Bezugsangebote von Aktien oder Fremdkapitalinstrumenten erhalten wird und/oder aus Kooperations- und Lizenzvereinbarungen, sodass über das vierte Quartal 2010 hinaus ausreichend Mittel für die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens zur Verfügung stehen werden. Das fortgeschrittene Entwicklungsstadium von Talactoferrin, die positiven Ergebnisse der Phase-2-Studie mit Talactoferrin bei schwerer Blutvergiftung, die im März 2010 abgeschlossene Privatplatzierung sowie das im Juli 2010 erhaltene Darlehen unterstützen die Einschätzung des Vorstands.

Agennix kann nicht genau vorhersagen, wann und ob sie die Entwicklung ihrer Produktkandidaten erfolgreich abschließen oder neue Finanzmittel beschaffen kann. Kann Agennix keine zusätzlichen Mittel akquirieren, ist der Fortbestand des Unternehmens unmittelbar gefährdet.

Dieser Konzernzwischenabschluss enthält keine Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft, der ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen und der verwendeten Bilanzgliederung (kurz-/langfristig), die erforderlich wären, wenn die Annahme der Fortführungsfähigkeit nicht angemessen wäre. Solche potenziellen Anpassungen können, sofern sie nötig sind, wesentlich sein und werden bei Eintreten von Ereignissen und Umständen vorgenommen oder sobald diese verlässlich bewertet werden können.

2. Restrukturierung

Im Mai 2010 hat die Gesellschaft eine Verringerung der Gesamtbelegschaft um acht Beschäftigte vorgenommen, die an den Standorten in Princeton, New Jersey und Houston, Texas beschäftigt waren. Der Gesellschaft sind in Folge dieser Restrukturierung in den ersten sechs Monaten 2010 Restrukturierungskosten in Höhe von insgesamt 0,1 Millionen Euro entstanden. Die Kosten bestanden hauptsächlich aus Abfindungszahlungen, die sowohl im Forschungs- und Entwicklungsaufwand als auch in den Verwaltungsaufwendungen enthalten sind. Es wird erwartet, dass die Restrukturierung im dritten Quartal 2010 abgeschlossen wird.

Im März 2009 gab die Gesellschaft eine Unternehmensrestrukturierung bekannt, was zu einer Verringerung der Gesamtbelegschaft um acht Beschäftigte führte, die alle am Standort in Princeton, New Jersey, beschäftigt waren. Der Gesellschaft sind in Folge dieser Restrukturierung in den ersten drei Monaten 2009 Restrukturierungskosten in Höhe von insgesamt 0,4 Millionen Euro entstanden. Die Kosten bestanden hauptsächlich aus Abfindungszahlungen, die sowohl im Forschungs- und Entwicklungsaufwand als auch in den Verwaltungsaufwendungen enthalten sind/waren. Die Restrukturierung wurde im ersten Quartal 2010 abgeschlossen.

Die Verbindlichkeit aus der Restrukturierung setzt sich zum 30. Juni 2010 wie folgt zusammen (in TEUR):

	Abfindungs- Zahlungen
Anfangssaldo zum 1. Januar 2010	213
Restrukturierungskosten	146
Restrukturierungszahlungen	-249
Wechselkursauswirkungen	23
Stand zum 30. Juni 2010	133

Restrukturierungsverbindlichkeiten in Höhe von 0,1 Millionen Euro und 0,2 Millionen Euro zum 30. Juni 2010 bzw. 31. Dezember 2009 sind in der Position „Rückstellungen und sonstige kurzfristige Schulden“ in der Konzernzwischenbilanz enthalten.

3. Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft kann an rechtlichen Verfahren und Klagen beteiligt sein, die aus der normalen Geschäftstätigkeit heraus entstehen. Rechtliche Verfahren und Eventualverbindlichkeiten sind mit verschiedenen Unsicherheiten verbunden, und ihr Ausgang ist schwer vorhersehbar. Der Gesellschaft können beträchtliche Aufwendungen bei der Abwehr dieser oder zukünftiger rechtlicher Verfahren entstehen, doch wird nach Einschätzung des Vorstands der Ausgang dieser Angelegenheiten keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben. Gemäß dem internationalen Rechnungslegungsstandard No. 37, *Provisions and Contingencies* („IAS 37“) bildet die Gesellschaft Rückstellungen für eine Schuld, wenn diese zum Bilanzstichtag als wahrscheinlich eingestuft werden kann und die zukünftigen Zahlungen angemessen geschätzt werden können.

Rechtsstreitigkeiten in Verbindung mit dem Unternehmenszusammenschluss

Im Dezember 2009 wurde von ehemaligen Aktionären der GPC Biotech AG beim Amtsgericht München ein Antrag auf Einleitung eines Spruchverfahrens gemäß § 15 UmwG gegen die Gesellschaft eingereicht. Darin wird eine gerichtliche Überprüfung des im Verschmelzungsvertrag festgelegten Umtauschverhältnisses von Aktien der GPC Biotech AG gegen Aktien der Agennix AG verlangt. Weitere ehemalige Aktionäre der GPC Biotech AG haben im Januar und Februar 2010 ähnliche Verfahren eingeleitet. Sämtliche Klagen wurden inzwischen beim gleichen Gericht in München verbunden. Am 6. Mai 2010 wurde von der Gesellschaft eine schriftliche Stellungnahme abgegeben. Eine mündliche Verhandlung ist für den 5. August geplant. Die Kläger verlangen eine bare Zuzahlung an die ehemaligen Aktionäre der GPC Biotech AG. Der Vorstand ist der Auffassung,

dass das Umtauschverhältnis im Rahmen des Aktientausches bei der Verschmelzung, das von einer vom Gericht bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt wurde, richtig bemessen war und die Ansprüche deshalb unbegründet sind. Zum 30. Juni 2010 wurde keine Rückstellung in Verbindung mit diesem Rechtsstreit gebildet.

4. Eigenkapital

Der Betrag je Aktie sowie die Anzahl der Aktien für 2009 wurde rückwirkend angepasst, um dem Umtauschverhältnis (5:1) im Rahmen des Aktientausches bei der Verschmelzung der GPC Biotech AG auf die Agennix AG Rechnung zu tragen (siehe Anhangangabe 3 des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009). Die durchschnittliche Anzahl der Aktien wurde durch fünf dividiert (Umtauschverhältnis der Verschmelzung) und als Berechnungsgrundlage für das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) für den Drei- und Sechsmonatszeitraum 2009 verwendet. Die Erhöhung der durchschnittlichen Anzahl der Aktien im ersten Halbjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist auf die Ausgabe von 11.336.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien, in Verbindung mit dem Unternehmenszusammenschluss mit Agennix Incorporated sowie der Barkapitalerhöhung (siehe Anhangangabe 3 des Jahresabschlusses 2009), im vierten Quartal 2009 zurückzuführen.

Am 21. März 2010 gab die Gesellschaft bekannt, dass sie 1.870.523 neue Inhaber-Stammaktien zu einem Ausgabepreis von 5,22 Euro je Aktie im Rahmen einer Privatplatzierung mit bestehenden Aktionären ausgegeben hat. Insgesamt wurden Finanzmittel in Höhe von 9,8 Millionen Euro eingelöst, die im Eigenkapital erfasst wurden. Das Bezugsrecht für die bestehenden Aktionäre wurde ausgeschlossen. Die neu ausgegebenen Aktien entsprachen 9,1% der ausstehenden Aktien von Agennix nach der Transaktion.

5. Zusätzliche Angaben

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand (F&E) in den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 stieg um 364% auf 11,6 Millionen Euro, verglichen mit 2,5 Millionen Euro in derselben Periode des Vorjahres 2009. Der Anstieg des F&E-Aufwands ist hauptsächlich auf die höheren Kosten der Gesellschaft im Zusammenhang mit den beiden klinischen Phase-3-Studien FORTIS-M und FORTIS-C für Talactoferrin als Ergebnis der Einbeziehung des operativen Geschäfts von Agennix Incorporated in den ersten sechs Monaten 2010 sowie auf eine in den ersten sechs Monaten 2010, aber nicht im laufenden Jahr, gebuchte Gutschrift in Höhe von 1,5 Millionen Euro aufgrund des Verfalls von Wandelanleihen und Aktienoptionen.

Verwaltungsaufwand

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 reduzierte sich der Verwaltungsaufwand um 31% auf 4,4 Millionen Euro, im Vergleich zu 6,4 Millionen Euro in der Vorjahresperiode. In den Verwaltungsaufwendungen zum 30. Juni 2009 waren einmalige Kosten in Höhe von 3,0 Millionen Euro (Bankberatung, Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung sowie sonstige Kosten), die im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss angefallen sind, enthalten. Ebenso ist in den Verwaltungsaufwendungen für die ersten sechs Monate 2009 ein Ertrag in Höhe von -1,8 Millionen Euro in Form einer Gutschrift, in Folge des Verfalls von Aktienoptionen und Wandelanleihen enthalten. Diese Einmaleffekte sind in den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 nicht vorgekommen.

Aktienbasierte Vergütung

Für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2010 wies die Gesellschaft für aktienbasierte Vergütung einen Aufwand in Höhe von 0,5 Millionen Euro aus. Für die Vergleichsperiode im Jahr 2009 wurde für aktienbasierte Vergütung ein Ertrag in Höhe von -3,2 Millionen Euro ausgewiesen. Die Erträge im Jahr 2009 resultieren aus der Kündigung von Aktienoptionen und Wandelanleihen von ehemaligen und aktiven Mitarbeitern. In diesem Fall werden die in der Vergangenheit angefallenen Vergütungsaufwendungen für diese Optionen, deren geschätzte Unverfallbarkeit noch nicht erreicht wurde, wieder umgekehrt.

Am 26. Februar 2010 gab die Gesellschaft 219.000 Stück Aktienoptionen an Mitarbeiter aus. Diese Optionen haben insgesamt einen Marktwert von 0,8 Millionen Euro und eine zu erwartende Dauer bis zu ihrer Unverfallbarkeit von 8,2 Jahren. Am 31. Mai 2010 gab die Gesellschaft 666.852 Aktienoptionen an den Vorstand und leitende Mitarbeiter aus. Diese Optionen haben insgesamt einen rechnerischen Marktwert von 2,0 Millionen Euro und eine zu erwartende Dauer bis zu ihrer Unverfallbarkeit von 8,3 Jahren. In den Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung für die ersten sechs Monate 2010 ist ein Betrag von 34.000 Euro für diese Optionen erfasst.

Diese Aktienoptionen wurden auf Basis des Aktienoptionsplans 2009 („der Plan“) ausgegeben. Dieser wurde im November 2009 von den Aktionären beschlossen und dient der Ausgabe von Aktienoptionen für Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung. Der Ausübungspreis für diese Aktienoptionen wurde aus den durchschnittlichen Börsenkursen der Aktie der Gesellschaft in der XETRA-Schlussauktion der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Handelstage vor dem Tag der Gewährung ermittelt. Der Erdienungszeitraum beträgt drei Jahre und ist über diesen Zeitraum verteilt. Gemäß deutschem Recht (§193 Abs. 2 Nr. 4 AktG) können die Aktien frühestens nach einer Mindestfrist von vier Jahren ausgeübt werden. Die Optionen haben eine Laufzeit von zehn Jahren. Neben der erwähnten Mindestfrist von vier Jahren steht die Ausübbarkeit der Aktienoptionen unter dem Vorbehalt, dass sich der Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft besser entwickelt als der als Vergleichsindex zugrunde gelegte Aktienindex TecDAX der Frankfurter Wertpapierbörse.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte stiegen vom 31. Dezember 2009 zum 30. Juni 2010 von 91,9 Millionen Euro auf 108,0 Millionen Euro. Dieser Anstieg ist in der Hauptsache auf Wechselkursveränderungen zurückzuführen. Die immateriellen Vermögenswerte basieren auf Entwicklungsprojekten in Verbindung mit Talactoferrin, die alle in US-Dollar erfasst werden. Ebenso erwarb die Gesellschaft während des zweiten Quartals 2010 neue immaterielle Vermögenswerte, die durch eine jährliche Lizenzzahlung an Baylor für Talactoferrin geschaffen wurden.

Immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht nutzbar sind, werden jährlich (am 31. Dezember) auf ihren Abschreibungsbedarf hin geprüft, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Buchwert einer Wertberichtigung bedarf. Die Gesellschaft bemisst den Wiederbeschaffungswert des aktivierten immateriellen Vermögenswerts für Talactoferrin basierend auf dem geschätzten Marktwert abzüglich Verkaufskosten. Die wesentlichen Annahmen, die zur Bestimmung des Wiederbeschaffungswerts herangezogen werden, sind in der Anhangangabe 19 des Jahresabschlusses 2009 erörtert. Zu jedem Abschlussstichtag beurteilt die Gesellschaft, ob ein Anlass vorliegt, der eine Wertberichtigung der auf Talactoferrin basierenden immateriellen Vermögensgegenstände notwendig macht. Um diese Entscheidung treffen zu können, bewertet die Gesellschaft, neben anderen Faktoren, den Fortschritt der Studien mit Talactoferrin sowie die Resonanz der medizinischen Gemeinschaft. Basierend auf diesen Kriterien hat die Gesellschaft keine Faktoren identifiziert, die eine Wertberichtigung der auf Talactoferrin basierenden immateriellen Vermögensgegenstände zum 30. Juni 2010 notwendig machen würden.

Latente Steuern

Die latenten Steueransprüche wurden zum Teil durch eine latente Steuerschuld ausgeglichen, die auf Grundlage der beim Unternehmenszusammenschluss erworbenen immateriellen Vermögenswerte erfasst wurde (siehe Anhangangabe 3 des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009). In den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 entstanden der Gesellschaft 3,9 Millionen Euro latente Steueransprüche in Verbindung mit dem Periodenfehlbetrag, der bei der Tochtergesellschaft Agennix Incorporated während dieses Zeitraums angefallen ist. Der Rückgang der latenten Nettosteuerschuld vom 31. Dezember 2009 bis zum 30. Juni 2010 aufgrund der zusätzlichen latenten Steueransprüche wurde teilweise durch Schwankungen des Wechselkurses in Höhe von ca. 2,4 Millionen Euro ausgeglichen.

Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungstransaktionen

Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften der Gesellschaft, Agennix Incorporated und Agennix USA Inc., ist der US-Dollar. Für Konsolidierungszwecke werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs am Ende des jeweiligen Abschlusszeitraums umgerechnet, während Erlöse und Aufwendungen zum jeweiligen Transaktionsdatum umgerechnet werden. Die Anpassungsbuchungen aus der Währungsumrechnung, die aus Wechselkursveränderungen resultieren, werden zusammengefasst im sonstigen Ertrag erfasst. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 erfasste die Gesellschaft 10,3 Millionen Euro positiver Wechselkursdifferenzen durch die Umrechnung von Fremdwährungspositionen (0,2 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum). Der Anstieg des Gewinns aus Fremdwahrungsumrechnungen in den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 resultiert im Wesentlichen aus der Einbeziehung der Bilanzwerte sowie des Ergebnisses der Agennix Incorporated während des ersten Halbjahres 2010. Die Vergleichszahlen zum 30. Juni 2009 enthalten keine Werte der Agennix Incorporated, da diese Werte erst mit dem Datum des Unternehmenszusammenschlusses (5. November 2009) und im Zeitraum danach berücksichtigt werden.

Mitarbeiterzahl

Zum 30. Juni 2010 bzw. 2009 waren 52 bzw. 45 Mitarbeiter beschäftigt.

Aktienbestände der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Zum 30. Juni 2010 hielten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft folgende Aktien, Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen:

	Anzahl der Aktien	Anzahl der Aktienoptionen	Anzahl der Wandelanleihen
Vorstand	-	-	-
Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach	-	-	-
Dr. Torsten Hombeck	-	165.186	-
Dr. Rajesh Malik	-	199.490	-
Aufsichtsrat			
Prof. Dr. Christof Hettich (Vorsitzender)	-	-	-
Dr. Frank Young (stellv. Vorsitzender)	-	30.664	-
Prof. Dr. Jürgen Drews	5.380	-	-
Dr. Bernd Seizinger	100.000	78.000	17.701
Dr. Robert van Leen	-	-	-
James Weaver III	113.080	-	-

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 leistete die Gesellschaft Zahlungen für Rechtsberatung in Höhe von ca. 123.000 Euro an die Kanzlei Rittershaus, ein nahe stehendes

Unternehmen der Gesellschaft, und bildete zum 30. Juni 2010 Rückstellungen in Höhe von ca. 79.000 Euro. Rittershaus ist ein nahe stehendes Unternehmen der Gesellschaft, da der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Gesellschaft, Prof. Dr. Hettich, Partner in dieser Kanzlei ist, die die Gesellschaft derzeit in Rechtsfragen berät. Vor dem Unternehmenszusammenschluss, der am 5. November wirksam wurde, war Rittershaus kein nahe stehendes Unternehmen der Gesellschaft.

Im Jahr 2001 schloss die Gesellschaft eine Fertigungs- und Liefervereinbarung mit der DSM Capua S.p.A. über die Lieferung der Medikamentengrundsubstanz für Talactoferrin an die Gesellschaft. Die DSM Capua S.p.A ist ein nahe stehendes Unternehmen der Gesellschaft, da ein Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft, Herr Dr. van Leen, Chief Innovation Officer der Koninklijke DSM N.V. („DSM“) ist, dem Mutterunternehmen der DSM Capua S.p.A. Ebenso hält DSM zum 30. Juni 2010 915.538 Stück Aktien der Gesellschaft, die ca. 4,4% der Stimmrechte entsprechen. 2010 leistete die Gesellschaft Zahlungen in Höhe von 1,5 Millionen Euro für diese Fertigungs- und Liefervereinbarung an DSM und hatte hierfür zum 30. Juni 2010 keine Rückstellungen gebildet.

Während des Jahres 2010 leistete die Gesellschaft Zahlungen in Höhe von ca. 34.000 Euro für Beratungsleistungen an Dr. Frank Young, eine der Gesellschaft nahe stehende Person und bildete zum 30. Juni 2010 keine Rückstellung für Herrn Dr. Young. Dr. Young ist eine nahe stehende Person der Gesellschaft, da er stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist und ferner die Gesellschaft entsprechend seines separaten Beratervertrags in Bezug auf regulatorische Fragen und Medikamentenentwicklung berät. In den oben genannten Zahlungen an Dr. Young, die im Jahr 2010 geleistet wurden, sind 2.000 Euro anteilige Aufsichtsratsvergütung enthalten. Ansonsten wurden im Jahr 2010 keine weiteren Zahlungen an Dr. Young geleistet. Vor dem Unternehmenszusammenschluss, der am 5. November wirksam wurde, war Dr. Young keine nahe stehende Person der Gesellschaft.

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 23. Juli 2010 gab die Gesellschaft bekannt, dass das Unternehmen einen Darlehensvertrag mit dievini, abgeschlossen hat, demzufolge dievini dem Unternehmen ein Darlehen in Höhe von 15,0 Millionen Euro mit einer Verzinsung von 6% p.a. gewährt. Der Darlehensbetrag ging am 26. Juli 2010 auf dem Bankkonto der Gesellschaft ein. Das Darlehen ist unbesichert und unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 30 Tagen, nicht jedoch vor dem 15. Oktober 2010, rückzahlbar.

Erklärung des Vorstands

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Zwischenbericht der Geschäftsverlauf, einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind“.

5. August 2010

Der Vorstand



Dr. Torsten Hombeck



Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach



Dr. Rajesh Malik